

Spezial-Nummer

Weihnachten

9. Jahrgang

Preis 20 Pfg.

Nummer 39

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.

Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Saur. Post-Beifangziffer: No. 834

Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Weihnachten in Ostasien

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Und Frieden auf Erden!“



„Der Weihnachtstrummel ist ja furchtbar kindisch, aber man will seinen Eltern doch die Freude nicht verderben!“

## Minister Ruchtrat

oder

### Ein Obenbübiger Verhörsprozess

Erster Richter, ein Untergebener des  
Justizministers, des Untergehobenen des  
Drei andere Richter, des Untergehobenen des  
Der Minister Ruchtrat selbst  
Ein Staatsanwalt, Untergebener des Minister Ruchtrat  
Der Angeklagte, Vorgesetzter, Freund des Minister  
Der Verteidiger Holt

Erster Richter: Angeklagter, Sie haben die Frechheit gehabt, in einem Briefe zu behaupten, daß Seine Excellenz der Minister Ruchtrat dem Dolchschleife geschuldig wäre. Erheben Sie sich, wenn ich mit Ihnen spreche!

(Der Angeklagte bleibt sitzen.)

Erster Richter (zu ihm): Erheben Sie sich!

Der Verteidiger: Ich fordere, daß mein Mandant nicht bestraft wird, weil der Minister Ruchtrat unparteiische Untersuchungen hat befehlen lassen, daß ihm die Unterlebensfähigkeit eine Strafe für den Minister bedeute. Der Angeklagte ist infolge der Zwangsarbeiten gelähmt. Erster Richter: Geduld ein verhörendes Moment in diesem Prozeß!

Verteidiger: Wollen wir nicht gleich die Fragen vornehmen? Der Angeklagte ist doch nicht imstande zu antworten. Durch die lächerliche Anrede im Untersuchungsprotokolle hat er die Sprache verloren.

Erster Richter: Wo soll! Wollen wir Seine Excellenz erlösen!

Der Minister Ruchtrat tritt ein. (Doubant, fast paralysiert. Steht beim Sprechen häufig still auf; schreit, ohne Obenbübiger.)

Der Minister: Wora! Was ist das! Was ist das! Erster Richter: Excellenz wissen ja, um was es sich handelt.

Minister: Was ist nicht! Den Rü-ri einfließen!

Erster Richter: Geduld. Und zu dem Zweck muß ich Excellenz verzeihen.

Minister: Nur keine Stillstandsfrage! Gemüth ist nicht!

Erster Richter: Dann darf ich Excellenz bitten, die rechte Hand zu erheben?

(Der Minister hebt die Hand und der Dolchschleife. Dabei haben der rote und der grüne Wenzel versaut.)

Der Minister: Jetzt noch 'n Winkelmengel, dann touren wir ich.

Erster Richter: Wie brühen Excellenz?

Der Minister: Ich sage, mit drei Wenzel touren wir ich.

Erster Richter: Geduld. Darf ich Excellenz erlösen, die Winkelformel nachzusprechen?

(Der Minister spricht sie nach.)

Erster Richter: Und nun versetzen Excellenz, daß ich überhaupt die Frage stelle, aber es ist durch die genaue Bekanntschaft des Angeklagten notwendig geworden, natürlich eigentlich sehr überflüssig, aber vielleicht doch nicht zu umgehen; haben Excellenz einem Dolchschleife geschuldig? Excellenz haben das im Landtage bereits mehrfach im Wahren gesagt.

Der Minister: Natürlich habe ich das in Wäre geschickt.

Erster Richter: Das genügt mir; die Sache ist erledigt.

Der Verteidiger: Ich möchte doch an den Herrn Minister die Anfrage richten...

Der Minister: Halten Sie die Stillmann!

Erster Richter: Herr Reichsanwalt, wenn Sie sich erlauben, noch einmal sich ungeschicklich zu benehmen, dann sollen Sie was erleben. Haben Excellenz noch einen Wunsch?

Minister: Meine Wenzel möchte ich wieder haben. (Erster Richter springt auf und hebt die Karten vom Boden auf.)

(Der Minister legt sie ab.)

Erster Richter: Wehelt der Angeklagte darauf, daß noch weitere Fragen vorzunehmen werden? Ich würde doch direkt aus Frechheit betrachten.

Verteidiger: Tröphen muß ich erlösen, daß der Herr Meyer vorzunehmen wird. Er weiß, daß der Minister (sonst) vorher als solche Sieben geliebt hat.

Der Minister: Das ist eine Gemeinheit. Ich habe allerdings mal vorher geliebt, aber das ist bereits vor einem Jahre gewesen. Ich habe das letztmal vorher geliebt am zweiten September 1903. Das war zur Feier des Geburtstages.

Erster Richter: Es ist natürlich eine unerhörte Gemeinheit, daß eine patriotische Kutschkation zur Heiligkeit geminder Verhörsfrage gemacht wird.

Verteidiger: Ich bitte, den Fragen Meyer zu vornehmen. (Meyer kommt herein.)

Erster Richter: Ich merke Sie jetzt vornehmen und dann ins Zuschauers sitzen. Verzeihen Sie mich?

Meyer: Nein.

Der Verteidiger: Aber auf diese Weise ist doch natürlich...

Erster Richter: Ich entliche Ihnen das Wort. Wie Meyer, Sie wollen die Frechheit haben, zu sagen, daß Seine Excellenz Dolch spielte?

Meyer: Ja.

Sämtliche Richter (fahren entsetzt von ihren Stühlen auf und rufen): Das hat doch der Minister selbst gesagt!

Der Verteidiger: Das hat doch der Minister selbst gesagt!

Erster Richter (zu ihm): Jetzt ist meine Beobachtung zu Ende. Rein Wort mehr! Meyer! Erheben Sie auf Ihre Mandlage!

Meyer: Ich habe gesehen, daß der Herr Minister vorher geliebt hat und solche Sieben. Wir haben die Ihre zu verzeihen müssen und die Frechheit verzeihen. Daher weiß ich es. Und es war ein Verzeihen dabei, und ein Verzeihen, und der reiche Minister, der früher ein öffentliches Mand geliebt hat. Der Herr Reichsanwalt hat immer verzeihen. Ich weiß es ganz genau.

Erster Richter: Das werden Sie...

Der Minister: Halt, ich muß den Rü-ri fragen. Wann habe ich vorher geliebt?

Meyer: Den Tag weiß ich nicht. Es war an einem Oben, weil sonst der Reichsanwalt sein Ob nicht hatte.

Der Minister: Und wann habe ich schließlich Sieben geliebt?

Meyer: Das weiß ich auch nicht genau. Ich glaube, das letztmal war es im Karmel, weil da der Herr Meyer so viel Geld verlor.

Der Minister: Gilt? Nun will ich Ihnen was sagen. Vorher habe ich am zweiten, nicht am ersten September geliebt, und schließlich Sieben habe ich jetzt am zweiten Januar geliebt, also zwei Tage vor dem Karmel.

Der Staatsanwalt: Ich beantrage die Verhaftung des Jungen Meyer.

(Die Richter beschließen dieselbe ohne Beratung.)

Der Minister: Ich hoffe, daß der Direktor im Untersuchungsprotokolle seine Pflicht tun wird.

Der Angeklagte wird zu einem Oben, Reichsanwalt bestellt, der Verteidiger zu dem Oben, Reichsanwalt, der Junge Meyer wird geliebt. Der Minister hebt die Hand und der Karmel, und die Richter zu begreifen und vertritt dabei den Winkelmengel.

Veter Schmidt!



„Warum da Pforrer allaweil sagt, daß mir und mit unsern Herrgott and'sohna sollen? Wir hann und ja nie damit g'fragt!“

### Heilige Nacht

So ward der Herr Jesus geboren  
Im Stall bei der kalten Nacht.  
Die Armen, die haben gefroren,  
Den Reichen war's warm gemacht.

Die Engel, die haben gefangen,  
Daß wohl ein Wander gefeh'n.  
Da kamen die Hirten gesprungen  
Und haben es angefeh'n.

Sein Vater is Schreiner gewesen,  
Die Mutter war eine Magd.  
Sie haben kein Geld nicht befeßen,  
Sie haben sich wohl geplagt.

Die Hirten, die will es erbarmen,  
Wie elend das Kindlein sei.  
Es is eine G'schicht' für die Armen,  
Kein Reicher war nicht dabei.

Kein Wirt hat ins Haus sie genommen,  
Sie waren von Bergen froh.  
Daß sie noch in Stall find gefommen,  
Sie legten das Kind auf Stroh.

Ludwig Thoma

# Der alte Handwerksbursch

(Zeichnung und Gedicht von Wilhelm Scholz)



Tief lag der Schnee, und hart es froh,  
Da kam noch einer spät ins Tor,  
Der war wohl weit gegangen.  
Sein Bart war weiß und um den Mund  
Gang wie mit Eis behangen.

Und wenn er ging, schrie leis der Schnee,  
Als tät des Allen Fuß ihm weh.  
Leer waren fast die Straßen.  
Denn Weihnachtsabend war's, die Keut'  
Stroh um den Christbaum saßen.

Es fragte ihn ein Mann, wohin?  
„Zur Herberg“, sprach er, „Reht mein Sinn,  
Bei Mutter Grün tut's frieren.  
Hab' ich auch keinen Pfennig Geld,  
Dort kann ich nicht klapieren.“

Ja, ja, es sind die Zeiten schlecht,  
Selbst für die Jungen ist so recht  
Kein' Arbeit aufzutreiben,  
Und untereinander, alt und müd,  
Maß seh'n, wo er kann bleiben.“

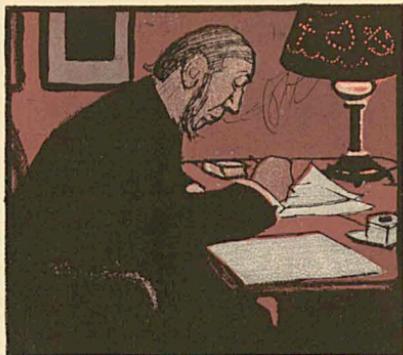
„Ohn' Geld“, der andre sprach darauf,  
„Nimm dich kein Herbergsvater auf;  
Ich hab's noch in der Tasche,  
Trinf, daß dir anders wird zumut,  
Den Rest aus meiner Flasche.“

Für arme Tensel, die in Not,  
Zu Macklogis und Mendenrot  
Tut heut' man Karten spenden.  
Ich weiß, der Pfarrer teilt sie aus,  
In den mußst du dich wenden.“

Der Pfarrer sann der Predigt nach,  
Die an dem ersten Weihnachtsstag  
Soll' recht erhaben klingen —  
Leis hing ein Apfel auf dem Rest  
Im Ofen an zu fingen.

Der Alte zu dem Pfarrer kam,  
Der ihn gleich scharf ins Auge nahm,  
Als hätte er geföhlen.  
Er sprach zum Allen: „Geht, für Sie  
Ist bei mir nichts zu holen.“

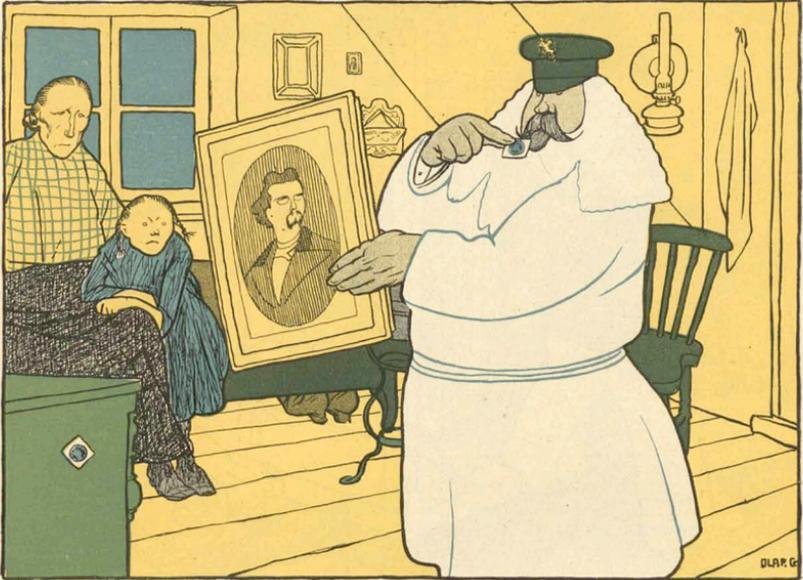
Wenn Sie auch sagen, jemand gab  
Mir eben einen Schnaps zur Gab',  
Es sagt mir meine Nase,  
Daß sie ein alter Trinker sind,  
Der 's Geld vertut beim Glase.“



Der Alte ging, doch weit nicht mehr,  
Vald in den Schnee sank hin er schwer.  
Früh in den Morgenstunden,  
Da haben Keut' beim Kirchengang  
Erkroren ihn gefunden.



Der Pfarrer in der Kirch' zur Zeit  
Sprach s'rad' vom Stund lang und breit,  
Von Christi Menschlichkeit,  
Daß der nur sei ein rechter Christ,  
Der sie getrenlich übe.



Der gutmütige Gerichtsvollzieher Meier verkleidet sich als Weihnachtsmann, wenn er am Christabend pfändet.

Der kleine Teufel am Weihnachtsabend

(Zeichnung von Th. Th. Peters)

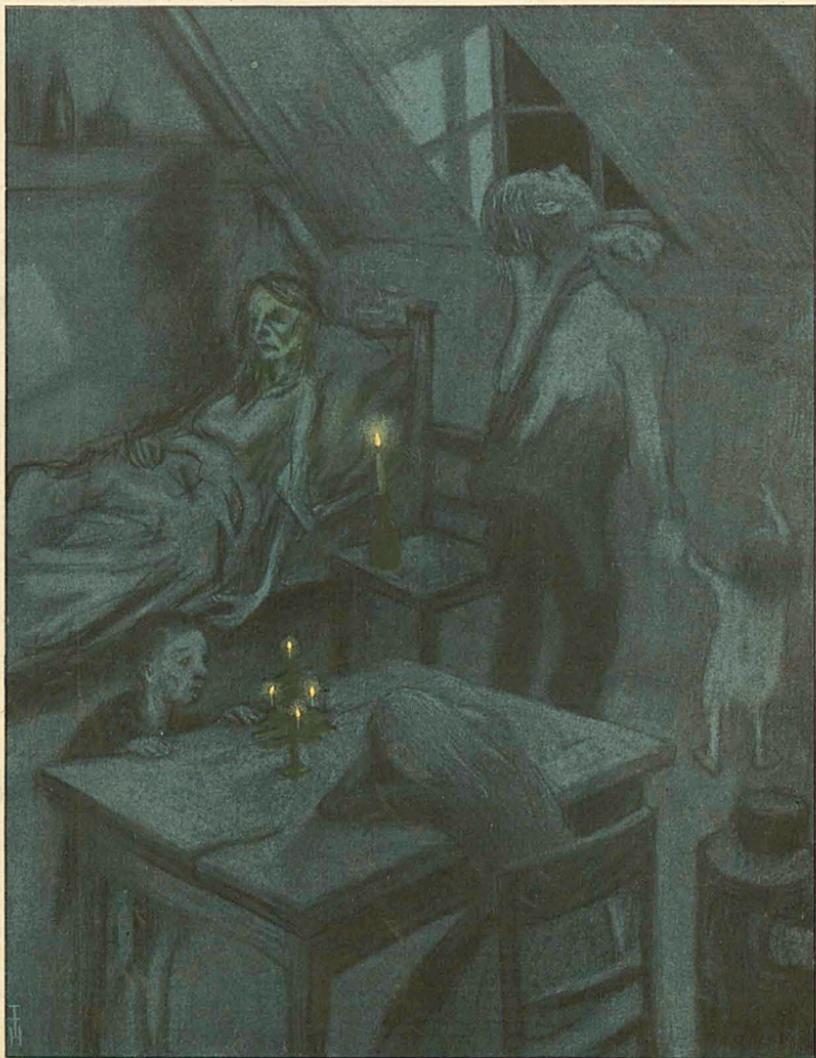






# Christabend

(Zeichnung von Th. Th. Reine)



„Warum kommt das Christkind nur zu den Reichen, die sich doch selber was kaufen können?“

# Beiblatt des Simplificissimus

München, den 20. Dezember 1904

Verlag von Albert Koenig in München

## Weihnachten in Dessau

(Zeichnung von Hans Pösch)



Unter dem Schutze des Kriegesgerichtes feiern die Dessauer Unteroffiziere den Christabend in würdiger militärischer Weise. Jeder Mann muß mit dem Christbaum hundertmal Kniefolge und Kreuzstrecken machen.

# Der preußische Knecht Rupprecht

(Erdichtung von Wilhelm Schulz)



Der böse Rupprecht ist der Knecht des braven Nikolaus. Er steckt die russischen Studenten in den Sack und bringt sie seinem Herrn.

Nicht zu verübeln

(Zeichnung von J. D. Eng)



„Hassen S' sein aut, wen S' ins Hand neigeln, daß Ihnen die Kinder nicht sein, sonst glaubt mir feins mehr ans Christl!ab!“

3 D. R.-Patente. **Protector** 3 D. R.-Patente.

Nach peinlichsten Proben adoptirt bei der Reichs-Hauptbank Berlin. Ueber 140000 an Geldschranken aller Länder. Näheres unter „Schloss“ in Meyer's Conversations-Lexikon. Nur die Schutzmarke „Protector“ auf den Schüsseln schützt den Laten gegen Unterschleibung billiger Nachahmungen. Adr.: Geldschrankfabriken oder Theodor Kromer, Freiburg, Bad.



Erstklassig, handlich, leicht, für Zeit- und Momentaufnahmen eingerichtet, gestattet mit Goerz-Tele-Ansatz Fernaufnahmen. Zu beziehen durch alle photographischen Handlungen u. durch

Optische Anstalt **C. P. Goerz** Aktien-gesellschaft  
Berlin-Friedenau 3.

London Paris New York  
1/6 Holborn Circus, E. C. 22 Rue de Valenciennes, 52 East Union Square.  
Kataloge kostenfrei

**?** **Was GEHÖRT AUF DEN SCHREIBTISCH?**

ALBERT DIESBACH  
HOLZWOLLE-FABRIK  
MÜNCHEN  
Theaterstr. 21.

Verlangen Sie bitte  
**PREISLISTEN**

Der Arzt sagt: „Tragen Sie Gesundheits-Einlegesohlen aus **HOLZWOLLE**!“

Keine kalten Füße mehr!  
Keine feuchten Füße mehr!

In den meisten einwirklichen Schuhgeschäften erhältlich, von Arnim'scher Holzwarenfabrik Koblen, Bayern.

Das Buchfenschen i. Scripti die nennst: **Trau-Schau-Wem** 48 p. 20. Vergründung 1. Jhr. 1871. 2. Aufl. 1881. 3. Aufl. 1891. 4. Aufl. 1901. 5. Aufl. 1911. 6. Aufl. 1921. 7. Aufl. 1931. 8. Aufl. 1941. 9. Aufl. 1951. 10. Aufl. 1961. 11. Aufl. 1971. 12. Aufl. 1981. 13. Aufl. 1991. 14. Aufl. 2001. 15. Aufl. 2011. 16. Aufl. 2021.

**Wichtig für Sylvesterabend!**  
Anlass über zukünftige Ereignisse  
Bereitstellung, Prop. gratis.  
P. Kummer, Erfurt, Johannisstr. 59.  
50 Complets, Solsomon, Paroien,  
Vergänge, etc. 2000.  
50 Seiten Klavierrolle, Kolom. 2000.  
selbst f. Klavier. Neues Stamml. 2000.  
von L. W. (Schon 1. Aufl. 1890). Kataloge post-  
billig. Theaterische. Complets, Regalst.,  
Perrücken, Bäckre, Schmitze usw. 2000.  
Theater-Vollst. E. Demuth, Drucker 1. 18.

# Nicht nur „trocken“.

Frish oder erst kurze Zeit auf Flaschen gefüllter Sekt — und wäre derselbe auch noch so „trocken“ — ist nicht erfrischend!

Diese Tatsache muß in Interesse der Konsumenten wie der Sektellereien konstatiert werden und jede der Letzteren sollte, sofern diese in der Lage ist, eine gleiche Erklärung, wie wir solche nachstehend erfolgen lassen, abgeben.

Wir garantieren, daß die von uns zum Verkauf gelangende Marke: „**Champagne Fromm**“, zu deren Herstellung wir **ausschließlich** erfrischende Weine der Champagne — unter Anschluß jeglichen Zusatzes anderen Weines — verwenden, **bereits im Frühjahr 1901 auf Flaschen gefüllt ist**, somit bald vier Jahre auf Flaschen liegt und demgemäß **vollkommen ausgereift und hervorragend bekömmlich** ist.

Mit Recht dürfen wir daher behaupten: „**Fromm frommt jedermann**“.

**Sektellerei J. Fromm G. m. b. H., Frankfurt a. M.**

Telephon 2326 — Darnstädter Landstraße 250.

Man verlange Preisliste, Probetischen (2 Flaschen) frachtfrei nach allen deutschen Poststationen.



Beliebt, einziges Weltkloppschek!  
**Wartburg bei Eisenach,**  
Tausende schmecken Berg-Entenschnitzkäse  
jedes Kind naturgetreu stellen, ca.  
50 cm lang, ca. 20 cm breit, ca. 20 mm  
hoch. Maßstab 1:2000. 1000  
Kartons. 1000  
Beschreibung franco für Mk. 2.25 gegen  
Vorkasse oder Nachnahme. 20 aus-  
gezeichnete Probetische v. Thüringen Mk.  
1.50, 50 Stück Mk. 2.50, 100 Stück Mk. 4.00.  
Oskar Lemcke, Eisenach 21.

**Im Tage 20-30M. verdienen**  
Alles ein Herron, welche in großen Son-  
nerfrischen, Bade- und Krutten als Plaz-  
verweiser einsehlich für uns thätig sind.  
Bekannter Nebenverdienst 1. solide Herron.  
H. v. Verlag d. „Illustr. Reise-Album“  
München, Lindwarstr. 24.

**Nervenschwäche**  
des Mannes.  
Anstaltlicher Prospekt mit Gerichsterteil  
und kritischen Gutachten gegen M. 0.30  
für Porto unter Couvert.  
Paul Gassen, Köln a. Rhein No. 56.

**Photograph. Apparate**  
von einfacher aber sicher Arbeit bis zur  
höchsten Feinheit. Ganz neue Modelle.  
Apparate von M. 10. bis über 1000.  
Illustrierte Preisliste kostenlos.  
**Christian Tauber**  
Wiesbaden.



München, den 20. Dezember 1904

### Illustrierte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Der „Simplificissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 20 Pf. ohne Frachtkosten. Quartal (13 Nummern) 2.50 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Österreich-Ungarn 3 M.; im Ausland 3.60 M.); pro Jahr 9 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Österreich-Ungarn 10 M.; im Ausland 12 M.); pro Jahr 14 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland und Österreich-Ungarn 16 M.; im Ausland 18 M.).

Annahme der Inserate durch die Anzeigen-Verwaltung des „Simplificissimus“, Kaulbachstr. 91, sowie durch die Bureau des Annonces-Expediten Rudolf Mosse.

## Weihnachten im Arrest

(Schönung von J. H. Engel)



Wer hat Recht? Derjenige, der 90 Pfennig oder Mark 1.40 bzw. Mark 1.70 daran wendet, um sich einen der rühmlichst bekannten Bekleidhaber Gnom für 1-3 Beinlinder und Kleiderbündel Union für ganzes Herrens- und Damenkostüm zu kaufen, und durch die damit ersetzte Schöpfung der Kleidungsstücke in kurzer Zeit viel Geld spart? Oder der, der die ganz geringen Kosten für und Union schent und ohne die Gung von Gnom und Union durch die viel häufiger nötig werdenden Neuausschaffungen von (darüber das schärfste Geld ausgeht)? Der Klügste ist doch immer der erstere!



Einwurf gestattet geschickt.

Vielfach patentiert!  
Fabrik: Stram & Wendi,  
Hannover 8.  
Größte Patentkleiderbündel-Spezialfabrik der Welt.  
Alleinverkauf für Österreich-Ungarn:  
Arthur Buckwitz, Wien 1,  
Sonnenfalgasse 1b.  
Um Täuschungen zu verhüten, weisen man jeden Bogen ohne den Prägestempel Gnom bzw. Union unanlässlich zurück.

Kleiderbündel „Union“ sind im persönlichen Gebrauch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

### GAS-ANZÜNDER „ADLER“

nie versagend für Lampen und Kochherde etc.  
Kein Streichholz Keine Feuergefahr!  
In allen Geschäften erhältlich.

### Nasenröte

Wirksamste Mittel für Nasenröte  
Garantie für Unschädlichkeit und sicheren Erfolg.  
M. Lohmeyer, Nürnberg und Vornum (Marken)  
Franz J. Schöberl, Leberke, Kaufhaus Lohmeyer für Schmalzsteigle.

### Korpulenz Fettlieblichkeit

wird beseitigt durch d. Franziskaner. Probierprobe im gold. Macheten u. Ehrenfeld. Kein stark. Lein. kein stark. Hüft. mehr. sind. jegliche unblüh. elegante Figur und gra. Falte. Kein Hühner. kein Schmalz. sind. naturgem. Hüfte. Garant. unersch. f. d. Gesundheit. Keine Diät. keine Auster. d. Lebensweise. Vorige Wirkung. Paket 2.00 M. G. ger. Postam. od. Nachn. 1902. D. Franz Steiner & Co. Berlin 13, Königstr. Nr. 75.

# LUCCA

## Echt Stonsdorfer Bitter

W. KOERNER & Co., Cunnersdorf, früher in Stonsdorf (Kr. Hirschberg i. Schlesien)  
Alleinige Fabrik des echt Stonsdorfer Bitter  
echt Stonsdorfer Bitter von W. Koerner & Co.  
— Unser Rezept beruht auf einem streng gewahren Familiengeheimnis. —

# Matrapas

Feinste Cigarette!  
Überall käuflich.  
SULIMA DRESDEN.  
Jährliche Production 199 Millionen.

# COGNAC „MACHOLL“

Anerkannt vorzügliche Marke.





„Ja, was ist's mit Ihnen?“ — „Ja bin der Kaiser von dem Sparverein, und da bist mit jedem Deutgerechtheit worden.“

**Briefmarken** - Proleten gratis, Kauf von Sammelbogen und Marken. **Wilpp Kosack, Berlin** - Durgut, 9 am 121. Schöne.

Die besten Schusswaffen als Jagd- und Gartengewehr. **H. Burgsmüller, Gewehrfabrik Kreensen (Harz) N° 348** - Hauptkatalog in Jedermann sofort gratis.

Gründliche briefliche Ausbildung. **Comtoir Praxis** (Rechen-Conto) Mustergratis. **ESIMON-BERLIN** - Gerichtlich-Bücher-Verlag, unter W62 Nettelbeckstrasse 60.

### Fisch-Colli

enthaltend:  
1 Dose Cavari - 1 Dose Krabben  
1 Sardinen - 1 Spritz in Öl  
1 „mar Bräsele“ - 1 Appetitöl  
1 „Senfbräse“ - 1 Limonadebrühe  
1 Dose 8 Teile zusammen  
mit 100 G. Gulaschklänge franco 6.30  
1/2 Postdosen dicke Hefen - 7.50  
1/2 Postdosen Neunungen - 8.50  
1/2 Postdosen Sardellen - 9.50  
Preisliste gratis.

**A. Frerichs, Hamburg 5.**

Gegenwärtig ca. **125000 Abonnenten**  
**Billigste u. verbreitetste Zeitung!**  
**Berliner Morgen-Zeitung**  
mit bei beiden Zeitströmern:  
**Tägl. Familienblatt u. Illust. Volksfreund**  
Der höchsten Qualität erfindet der bekannte Roman „Gefährliche Leute und Gefährte“ mit 120 Bildern illustriert. Wird in allen Zeitungen und Wochenblättern Deutschlands mit **45 Pfennig monatlich** Verbreitung. In allen Buchhandlungen und bei den Erziehung der „Berliner Morgen-Zeitung“ Berlin S.W. 19. In Berlin hier ganz Zeitungspreise. In allen Buchhandlungen und bei den Erziehung der „Berliner Morgen-Zeitung“ Berlin S.W. 19. In Berlin hier ganz Zeitungspreise. In allen Buchhandlungen und bei den Erziehung der „Berliner Morgen-Zeitung“ Berlin S.W. 19. In Berlin hier ganz Zeitungspreise.

**Umschläge:** Ein Leinwandlappen wird in den reinen Bräse-Franzbranntwein getaucht oder damit benetzt und auf den betreffenden Teil gelegt, wenn nötig auch hermetisch verbunden, jedoch nur in der Weise, dass die Blutzirkulation dadurch nicht gehemmt wird. Bei solchen Personen, die eine zarte Haut besitzen, empfiehlt es sich, zur Hälfte mit Wasser zu mengen. **Fabrik: Berlin S.W. 48, Friedrichstrasse 16.**

**Cantophon** Musik-u. Sprechapparat  
JUL. HEINR. ZIMMERMANN, LEIPZIG.

**Stürmische Helderkelt!** **Jedermann Schnellrichtig!**  
W. Piecher, München, Bayerstr. 4.

**Photograph. Apparate**  
Nur erstklassige Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.  
**G. Rüdtenberg jun., Hannover.**

**Eins steht fest**  
bei allen Dingen, die Freunde einer guten Tasse Cacao sind und das ist:  
**Van Houten's Cacao**  
das beste, verfrischendste, anregendste und nahrhafteste Getränk für den täglichen Hausgebrauch bildet. Ausbeleg, daher billig im Gebrauche.

**Marquis de Sade's**  
Vorläufer. Die Gesellschaft von Girard und Cadétre von C. F. von Schlichting, groß Nr. 2. - Reich Ulmer, Katalog 50 Pf. in Marken.  
**Leipzig Verlag G. m. b. H., Leipzig-Probststeine 27.**

**Marmor-Linienfilm**  
Roman von Victor v. Reissner  
Das lesende Publikum kennt den sehr zufriedenen Humor des Autors, der vor keiner auch noch so klügeligen Situation zurückbleibt, sofern sie nur zu künstlerischer Gestaltung reist. „Mama Leinchen“ ist ein soeben Sch. und v. Reissner hat ihn meisterlich gezeichnet.  
**Verlag für moderne Literatur, BERLIN W. 11, Dönhofsstr. 103/104, bitte genau auf die Adresse zu achten.**

# Das Geheimnis jung und schön zu sein

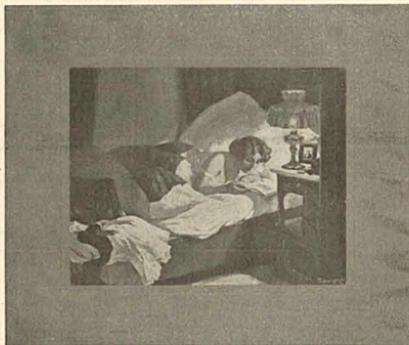
ist der Titel eines soeben erschienenen Buches, welches jedem Interessenten **kostenlos und portofrei** zugesandt wird.  
Jede Frau, jedes Fräulein, ob alt, ob jung, sollte nicht versäumen, sich dieses hervorragende Buch kommen zu lassen.  
Wer durch Schönheit glänzen und Eroberungen machen will, wer dem heranwachsenden Alter mit Erfolg Widerstand leisten will, und wer von allen anderen beneidet und bewundert werden will, lese unsere höchst bemerkenswerte Broschüre „Das Geheimnis, jung und schön zu sein“. Dieses ist von einer der ersten Autoritäten in diesem Fach geschrieben und hat überall die größte Aufmerksamkeit erregt.  
Jeder Interessent erhält diese Broschüre **vollständig kostenlos und portofrei** als Drucksache; eine Postkarte genügt und verpflichtet zu nichts. Falls Zusendung in geschlossenem Kuvert gewünscht wird, sind für Porto und Spesen 25 Pf. in Briefmarken einzusenden. Die Auflage ist bald vergriffen; man schreibe daher sofort an



**VERLAG JUNO, G. m. b. H., Berlin 188, Stallschreiber-Strasse 5.**

**Photogr. Apparate**  
und sämtliche Bedarfartikel. Nur renommierte Fabrikate wie **Hering, Görz, Voigtlander** unter **bequemsten Zahlungsbedingungen**. **Illustrierter Katalog No. 105 gratis und frei auf Verlangen.**  
**Bial & Freund, Breslau II und Wien XIII.**

# Für den Weihnachtsstisch



f. v. Reznicek „Das verbotene Buch“  
Wid-Größe 44 x 29 cm, Passpartout-Größe 71 x 63 cm

„Das verbotene Buch“ ist die große, farbige Wiedergabe eines

## Ölgemäldes

von f. v. Reznicek. Dieses Blatt, das in dem eleganten Passpartout ein wunderwonder, sehr dekoratives Wandbildnis bildet, ist in Bezug auf format und Genre in der Wiedergabe des Originals ein Meisterwerk des in den letzten Jahren zu so bedeutender Höhe geführten autotypischen Dreifarbenendrucks.

Preis des Blattes (Extraformat) in Passpartout 10 Mark

Seben neu erschienen:

**f. v. Reznicek**

## Sie Album

50 Blatt in mehrfarbigem Kupferdruck  
Groß-Quartformat  
Sechstes Tausend Gebunden 6 Mark

Die Gegenwart, Verflucht! ... In seinem Album „Sie“ hat der Verlag die besten feiner weiblichen Typen gesammelt, aus allen Schichten der Gesellschaft, vom kleinsten Zwischig bis zur femme de trente ans. Und wie ist das alles gezeichnet, wie flott, wie leicht, wie naturwahr und doch wie fein fäustlerisch filigrant! Der feine Strich und die reizvolle Farbgebung stellen auch auf den eigenartigen und grotesk-förmlichen Milieutypen, wo der Zeichner sich manchmal gar zu übermäßig verhielt. Er ist nie widerwärtig oder ekelhaft in seinen Verzerrungen ... auch hat seine sozial-kritische Aber einen lebenswichtigen Zug, der reizt und verführt ...



Eduard Thöny

**Eduard Thöny**

## Der Leutnant

(Thöny-Album I)  
50 Blatt in mehrfarbigem Kupferdruck  
Groß-Quartformat  
Zwölftes Tausend Gebunden 6 Mark

Königliche Zeitung: Bei Albert Kanger in München veröffentlicht der bekante Zeichner des „Simplissimus“ E. Thöny, unter dem Titel „Der Leutnant“ eine Sammlung feiner charakteristischen Militärtypen, die in flotter Kunst in dem Vögen gehalten, was wir im deutschen Militär-Litographie kennen. Sie zeichnen sich eben dadurch aus, daß ihre schlagende Komik nicht einer verzerrten Karikatur entbehrt. Sie sind aber in der Tat nicht mit feinen humoristischen Schlagworten versehen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag

## Der Leutnant

50 Blatt in farbigem Druck  
Elegant gebunden 6 Mark

**Wilhelm Schulz**

## Der Prutzklopf

Ein Kinderbuch  
Mit vielen bunten Bildern  
Kartiert 5 Mark

In diesem angenehmen Kinderbuch hat uns der gemütsliche und humorvolle Malerport Wilhelm Schulz belehrt, was man trotz vieler Nachteile das Kinder noch nicht befragen: ein modernes Kinderbuch, das in jeder Hinsicht bestmöglichst ist und nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern zu nützen soll. Sichtlich haben die (dem beabsichtigten Diktator und beabsichtigten Illustratoren in der Hand für die Kinder verfaßt, aber man sollte nicht immer, wie freimüthlich sie sich äußern wollen, was für ein Stück Kunst der Maler zu sein. Nur zunächst nur ornamental und gefällig überziehen und ins Streifen vergeret. Bei Wilhelm Schulz Bildern und Dingen hat man durchaus das Gefühl des Zärtlichen, Selbstverständlichen, Man hat es, daß man hier einem der besten und besten, erzieherischen und humorvollen ersten Kinderbucher gegenübersteht, die, ohne die Kunst, noch nicht angefallen sind und die in mander Beziehung bis an die Lebensbahn eines Kindes führen. Ein edler, gelber, leuchtender Leinwand über den Seiten dieses Buches, das durch die Sätze feiner umlachten Illustrationen das beste Beispiel unserer Kindererziehung ist. Die schönsten und schönsten Werke sind über das elegant ausgestattete Druckwerk von Gengen treten, das reiche Kunst und reiche Freude ins Leben unglücklicher Kinder bringt, welche

**Ludwig Thoma**

## Der heilige Bies

Werkwürdige Schicksale des hochwürdigen Herrn  
Mathias Foltner von Ainhofen,  
Studiosi, Soldaten und späterhin Pfarrerern zu Rapperswyhl  
Mit vielen bunten und schwarzen Bildern von Prof. Ignatius Caisner  
In Original-Prachtbund 5 Mark

„Der heilige Bies“ ist vielleicht Thoma bester Stimmungsfläche, und das will kein Leser der „Gedichte“ und des „Missions“ sehr weit sein. In der „Veritas“ Schiller hat diese Geschichte einen „Missions“ erhalten, der dem Diktator vollkommen fremd und ein etwas schärfer Beobachter und Kenner des oberbayerischen Volkslebens ist. So hoch die Thoma'sche Kunst ist, so sehr ist er im „Missions“ ein „Missions“, das nicht nur in den unvollkommenen (schönen) geist die Zeit lange erdichten ließ, sondern auch ein Werk, das stellen sich als ein wertvolles kulturhistorisches Dokument. „Der heilige Bies“ ist, nach Studienausgang, entstanden eines der gelindesten Prachtdrucke nicht nur der Gegenwart, sondern aller Zeiten. Mit und das eigene unermessene Darstellungsgebiet hat sich die liebevolle Sorgfalt des Künstlers verhalten, der glücklich ist, die gelindesten bunten und schwarzen Illustrationen, die zum Druck verwendeten (schon alle Typen und ebene Zeit und Art der Bilder (sowohl wie der Text) — das alles muß in einer harmonie zusammen muß hier ein Meisterwerk herrlicher Buchkunst und herrlicher Buchkunst genannt werden, wie man es auch noch nicht oft zu sehen bekommen hat. Dies Werk wird in den meisten Stellen großes Interesse erregen.

In den meisten Buchhandlungen vorrätig



Andolf Wils „Der Wilskopf“

## Simplissimus Sonderdrucke

Erschienen sind 28 Blatt in farbigen Reproduktionen nach Originalen der Simplissimus-Künstler

Preis jedes Druckes 5 Mark

Illustrierte Verzeichnisse gratis und franko

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag

## Albert Kanger Verlag für Literatur und Kunst in München-S